

Hausgottesdienst - 2. Sonntag nach Epiphania - 1. Korinther 2, 1-10

wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille

Eröffnung

Wir feiern Gottesdienst
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen

Eingangslied: EG 70, 1-4 Wie schön leuchtet der Morgenstern...

- 1) Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen;
lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.
- 2) Ei meine Perl, du werte Kron, wahr? Gottes und Marien Sohn, ein hochgeborner König!
Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum; dein süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig.
Ei mein Blümlein, Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.
- 3) Gieß sehr tief in das Herz hinein, du leuchtend Kleinod, edler Stein, mir deiner Liebe Flamme,
daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib an deinem auserwählten Leib, ein Zweig an deinem Stamme.
Nach dir wallt mir mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet dich, des Liebe mich entzündet.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du weißt, wo wir heute Morgen mit unseren Gedanken und Gefühlen stehen.
Du kennst, was wir aus der vergangenen Woche mitbringen.
Dir ist unsere derzeitige Lebenssituation bekannt.
Du weißt um die Sorge um das, was die neue Woche uns abverlangen wird,
Wir bitten dich: Sprich uns an in diesem Gottesdienst,
mach uns Mut Korrekturen vorzunehmen, wo unser Leben in die falsche Richtung läuft,
Rücke in dein Licht, was wir tun und lassen, öffne unseren Blick für die Fülle, die du täglich gibst,
damit wir frei werden für Freude und Dank und tüchtig zum Leben
Dir sei Ehre in Ewigkeit Amen

Hauptlied: EG 398 In Dir ist Freude...

In dir ist Freude in allem Leide
O du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben
Du der wahre Heiland bist
Hilfest von Schanden, rettetest von Banden
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet
Wird ewig bleiben. Halleluja
Zu deiner Güte steht unser G'müte
An dir wir kleben im Tod und Leben
Nichts kann uns scheiden. Halleluja

Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod
Du hast's in Händen, kannst alles wenden
Wie nur heißen mag die Not
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
Mit hellem Schalle, freuen uns alle
Zu dieser Stunde. Halleluja
Wir jubilieren und triumphieren
Lieben und loben dein Macht dort droben
Mit Herz und Munde. Halleluja

Predigt zu 1. Korinther 2, 1-10
--

1 Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. 2 Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten. 3 Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; 4 und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, 5 auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft. 6 Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. 7 Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, 8 die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 9 Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« 10 Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.

Liebe Gemeinde,

Verrückt, was Paulus da behauptet:

Ausgerechnet einer, der nach den Regeln dieser Welt komplett versagt hat, soll der Retter sein? Mit so einem Programm gewinnt man im Poker um Macht und Einfluss ganz sicher keinen Blumentopf. Und doch besteht Paulus darauf: Was die Welt für verrückt hält, zählt bei Gott als Weisheit. Jesu Machtlosigkeit, sein Verzicht auf Gewalt, sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung zeigen: Die Liebe Gottes stellt die Regeln dieser Welt auf den Kopf.

Paulus hat schlechte Erfahrungen gemacht. Kaum ist er weg aus seiner „Lieblingsgemeinde“ in Korinth, da gibt es Ärger. Die Gemeinde hat sich gespalten. Einige haben Paulus auf ihren Schild gehoben, andere Apollos, den brillanten Redner. Eine dritte Gruppe steht hinter Kephas, der auch als Petrus bekannt ist, und eine vierte Gruppe behauptet, Christus selbst sei ihr Mann. Der Inhalt der Botschaft, der doch für alle der gleiche sein sollte, ist völlig in den Hintergrund getreten.

Es geht nur noch um das „Wie“, nicht mehr und das „Was“.

Da kann und will Paulus nicht mithalten. Er ist kein guter Redner, besticht nicht durch sein Auftreten oder großes Wissen. Er hat nur eine Botschaft, um die all sein Reden kreist: **„Ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.“**

Das ist „verrückt“ nach den Regeln der politischen Klugheit, die in der Welt gilt. Mit dieser Botschaft gewinnt man keine Anhänger.

Auch bei uns ist das ja so. Gerne hören wir die Weihnachtsgeschichte und erfreuen uns am lieblichen Bild des Kindleins in der Krippe im Stall. Auch die Vorstellung des Auferstandenen der den Tod besiegt hat, dessen Licht alles andere überstrahlt spricht uns an. aber das Kreuz - Eigentlich möchten wir das gar nicht sehen, diese blutige Szene eines Menschen der zu Tode gequält, geschunden und gefoltert wird. für uns?! Dieses unendliche Leiden, diese grauenhaften Qualen, wäre das nicht auch anders gegangen?! Nein, wenn wir ehrlich sind, die Vorstellung vom Kreuz, die behagt auch uns überhaupt nicht.

Scheitern am Kreuz das ist kein gutes Programm. Das weiß auch Paulus, doch er betont, dass es genau darauf ankommt. Deswegen „hielt (er) es für richtig, ... **nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten**“.

Dabei weiß er viel mehr von Christus zu sagen und zu schreiben und tut dies auch in seinem Brief. Christus, der Gekreuzigte, ist keineswegs alles, was er weiß, aber ohne dieses Zentrum ist alles Wissen nichts.

Es geht Paulus eben nicht um das „Was“ oder „Wie“, es geht ihm nicht um den werbewirksamen Effekt oder um den größten Fanblock. Paulus geht es um das „**Wer**“ und das „**Wo**“. Das Kreuz ist der Dreh- und Angelpunkt zum Verständnis dessen, **wer** Jesus Christus für uns ist:

Jesus Christus ist Gottes menschengewordene Liebe zu uns!

Am Kreuz wird erlebbar, wie weit Gott in seiner Liebe zu uns geht. Am Kreuz sehen wir, wie viel wir Gott wert sind. Wir sind ihm so viel wert, dass er das Liebste was er hat, seinen Sohn für uns hergibt. Gott kommt ganz in unsere Welt, mit Haut und Haar, mit Hand und Fuß.

Er thront nicht einfach irgendwo auf einer Wolke weit weg, hoch im Himmel. Gott geht nicht auf Distanz zu uns, sondern er sucht unsere unmittelbare Nähe. Er will uns ganz nahe sein, im Guten und im Schweren, im Schönen und im Hässlichen, im geborenwerden, im Leben, im Leiden und Sterben.

Am Kreuz wird sichtbar, wohin die Liebe Gottes führt, die an Weihnachten in Jesus in die Welt gekommen ist, Als Mensch, wie du und ich, als einer von uns. Mit allem, was zu einem Menschen dazugehört. Und nur vom Kreuz her ist erfahrbar, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod, wie er es an Ostern gezeigt hat.

Davon schreibt Paulus in immer wieder neuen Wendungen an die Gemeinde in Korinth und wirbt so für den, auf den es ihm wirklich ankommt: Jesus Christus, den Gekreuzigten. Ja, von dieser Liebe ist er so ergriffen, dass er von ihr zu singen beginnt:

Diese Liebe

„sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf.“

Aus dieser Liebe heraus dürfen wir als Menschen leben. Sie ist gegründet in der Liebe Gottes zu uns Menschen. Erst durch diese Liebe sind unsere Erkenntnis, unsere Weisheit und unser Reden nicht nur Schall und Rauch.

All dies erkennt Paulus in Jesus Christus, dem Gekreuzigten. So ist es die Liebe Gottes, die alle Regeln dieser Welt auf den Kopf stellt - am Kreuz! Dort zeigt sich **„was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“**

Amen

Predigtlied: EG 67, 1-3 Herr Christ der einig Gottessohn ...

1) Herr Christ, der einig Gotts Sohn, Vaters in Ewigkeit, aus seim Herzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht, er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne vor andern Sternen klar;

2) für uns ein Mensch geboren im letzten Teil der Zeit, dass wir nicht wärn verloren vor Gott in Ewigkeit, den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht:

3) Lass uns in deiner Liebe und Kenntnis nehmen zu, dass wir am Glauben bleiben, dir dienen im Geist so, dass wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir.

Fürbitten und Vaterunser

Mit Fülle beschenkst du deine Welt, wunderbarer Gott. Du siehst unseren Mangel.
Du gibst Gnade, Liebe, Friede. Alles empfangen wir aus deinem Reichtum. höre unsere Bitten

Du siehst unseren Mangel. Wir bitten für die Welt, für das Zusammenleben der Völker.
Leite und begleite die, die Macht und Verantwortung haben, in Politik und Wirtschaft.
Leite und begleite alle, die im Streit vermitteln, Brücken bauen und den Weg zur Versöhnung ebnen.
Mit Fülle beschenkst du deine Welt, höre unsere Bitten.

Du siehst unseren Mangel. Wir bitten für alle, die in Not sind. Beschütze und rette alle, die in Gefahr sind.
Beschütze alle, die unter Naturkatastrophen und den Folgen des Klimawandels leiden.
Beschütze und rette alle, die von Ängsten geplagt sind, die unter schweren Krankheiten leiden,
die keine Hoffnung mehr haben und trauern. Beschütze alle, die mit ihren Kräften für andere eintreten,
sie pflegen, trösten und heilen. Mit Fülle beschenkst du deine Welt, höre unsere Bitten.

Du siehst unseren Mangel. Wir bitten für deine weltweite Kirche. Begeistere und segne alle, die in dieser
Woche zusammenkommen, um gemeinsam für die Einheit der Christen zu beten.
Begeistere und segne alle, die dein Wort weitersagen, alle die danach fragen und es hören wollen,
die den Glauben mit ihrem Leben bezeugen und immer weiter auf dich hoffen.

Mit Fülle beschenkst du deine Welt, Gott. Alles empfangen wir aus deinem Reichtum.
Dir vertrauen wir uns durch Jesus Christus an, höre unsere Bitten.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit
Amen

Schlusslied: 581 Segne uns o Herr...

- 1) Segne uns, o Herr! Lass leuchten dein Angesicht über uns und sei uns gnädig ewiglich!
- 2) Segne uns, o Herr! Deine Engel stell um uns! Bewahre uns in deinem Frieden ewiglich!
- 3) Segne uns, o Herr! Lass leuchten dein Angesicht über uns und sei uns gnädig ewiglich!

Wochenspruch: Johannes 1, 17

Das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden. Amen

Sie können die Kerze jetzt wieder löschen.

Gott behüte Sie bis zum nächsten Hausgottesdienst

Der Hausgottesdienst wurde freundlicherweise von Prädikantin Sonja Kunz zur Verfügung gestellt.